



Verhandlungsaufakt in Darmstadt: 1100 Metallerinnen und Metaller zeigen den Arbeitgebern, dass sie es ernst meinen.

Foto:IG Metall

5,5 Prozent für uns alle

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

In der ersten Verhandlungsrunde für die Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte lehnten die Arbeitgeber die Forderung der IG Metall von 5,5 Prozent für zwölf Monate als überhöht ab. Ein eigenes Angebot legten sie nicht vor. Eine Umfrage der IG Metall zeigt: so schlecht, wie sie tun, geht es den Arbeitgebern nicht.

Die ersten Tarifverhandlungen für die rund 415 000 Beschäftigten in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen brachten kein Angebot der Arbeitgeber. Bei den Verhandlungen am 19. März in Darmstadt und am 22. März in Erfurt behaupteten sie, die Forderung der IG Metall von 5,5 Prozent sei zuviel hoch und die Laufzeit von zwölf Monaten zu kurz. In wirtschaftlich unsicheren Zeiten

bräuchten die Unternehmen Planungssicherheit und einen Tarifabschluss unterhalb des Anstiegs von Preisen und Produktivität. Dieses magere »Angebot« muss nach Vorstellung der Arbeitgeber dann auch noch betrieblich differenziert werden. Dem widerspricht IG Metall-Betriebsleiter und Verhandlungsführer Armin Schild: »In der wirtschaftlich stärksten Branche der EU soll keine reale Entgeltsteigerung möglich sein? Auch Arbeitnehmer

brauchen Planungssicherheit! Eine Entgeltsteigerung muss deshalb für alle und eindeutig gelten. Wir haben schon ausreichend Flexibilisierungsinstrumente in den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie eingebaut.«

IG Metall-Umfrage. Eine aktuelle Umfrage der IG Metall in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen deutet auf eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in der Metall- und Elektroindustrie hin. Die Auftragsituation in ihrem Betrieb beurteilten rund 60 Prozent der Befragten als stabil oder steigend. Bei einer vergleichbaren Umfrage im Oktober 2012 waren es nur 51 Prozent gewesen. 65 Prozent der Befragten gaben an, dass die Zahl der Beschäftigten in ihrem Betrieb stabil oder steigend ist. Die zweite Verhandlung im Bezirk Mitte findet am 22. April für Hessen,

Rheinland-Pfalz und das Saarland und am 25. April für Thüringen statt. Bis dahin kommt es darauf an, auch unorganisierte Kolleginnen und Kollegen anzusprechen und zu organisieren. Um auch in dieser Tarifrunde ein schnelles und gutes Ergebnis zu erzielen, braucht die IG Metall die gemeinsame Kraft aller Beschäftigten. ■

KOMMENTAR: ARMIN SCHILD, BEZIRKSLEITER

Die IG Metall will eine spürbare Erhöhung der Realeinkommen durchzusetzen. Unser Ziel ist es, die gesamtwirtschaftliche Inflations- und Produktivitätsentwicklung in voller Höhe auszugleichen, plus einen strukturwirksamen Konjunkturbeitrag, der die Kaufkraft der Beschäftigten und damit auch die Binnennachfrage stärkt. Es gibt überhaupt keinen Grund, ausgerechnet in der exportstärksten Branche Europas Lohnzurückhaltung zu üben. Ein Ergebnis muss nicht nur ein Plus für unsere Mitglieder in den Betrieben bringen, sondern auch ein Plus für die Ökonomie in Deutschland und Europa.



Foto: IG Metall

UNSERE FORDERUNG

2,0% Inflationsrate
+
1,5% Produktivitätszuwachs
+
2,0% strukturwirksamer Konjunkturbeitrag
=
5,5% mehr Geld



Mitgliedervotum bei Opel

ZUKUNFTSPLAN ZUGESTIMMT

Erste Hürde ist genommen. Metaller in drei Opel-Standorten stimmen Sanierungsplan zu.

Mit großer Mehrheit haben die Metallerinnen und Metaller in den Opel-Standorten im Bezirk Mitte in einem Mitgliedervotum dem Tarifvertrag zugestimmt, den die IG Metall und die Geschäftsleitung von Opel ausgehandelt haben. Damit ist eine wichtige Hürde für einen Zukunftsplan bei Opel genommen. In Rüsselsheim befürworteten 84 Prozent, in Kaiserslautern 91 Prozent und im Testzentrum Dudenhofen 92 Prozent der IG Metall-Mitglieder den gefundenen Kompromiss. Das Ergebnis für die Standorte Eisenach und Bochum lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Mit diesem Votum kann nun der mühsam gefundene Kompromiss unterzeichnet werden.

Er sieht unter anderem eine Verschiebung der Tarifierhöhungen und den Abbau von übertariflichen Leistungen vor. Im Gegenzug erhalten die Belegschaften



Kampf für den Flächentarifvertrag: Warnstreik bei Opel in Rüsselsheim in der Tarifrunde 2012.

eine Beschäftigungsgarantie bis Ende 2016. »Das ist ein sehr eindeutiges Votum für den Tarifvertrag«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Armin Schild.

»Ich danke allen IG Metall-Mitgliedern, die sich an der Abstimmung beteiligt haben und mit ihrem verantwortungsbewussten und solidarischen Votum eine Zukunftsperspektive nicht nur für ihren eigenen Standort, sondern

für Opel als Ganzes und für alle deutschen Standorte eröffnen. Das ist eine große Solidarleistung.« Das Ziel der IG Metall ist es, alle Opel-Standorte in Deutschland langfristig zu erhalten und betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern. Das eindeutige Votum der Beschäftigten war wichtig, denn eines ist klar: Es bleibt nicht mehr viel Zeit, um Opel wieder auf Wachstumskurs zu bringen. ■

Belegschaft bei HP Rüsselsheim kämpft um ihre Jobs



Rund hundert HP-Beschäftigte bei einer Protestaktion auf der CeBit 2013.

Die Beschäftigten von Hewlett-Packard in Rüsselsheim kämpfen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Am »Tag der Solidarität«, an dem mehrere hundert Beschäftigte sowie Delegationen anderer Betriebe teilnahmen, forderte die

IG Metall gemeinsam mit ver.di von der Geschäftsleitung die vollständige Offenlegung der Pläne und die Rücknahme der Betriebschließung. Auch auf der CeBit in Hannover protestierten rund 100 Beschäftigte gegen die Schließungspläne. In einer E-Mail hatte das Management den Mitarbeitern in Rüsselsheim im Februar mitgeteilt, dass der Standort mit 1100 Beschäftigten Ende Oktober geschlossen werde.

250 Mitarbeiter sollen zu Opel und anderen Partnern wechseln, 850 Beschäftigte jedoch entlassen werden. IG Metall und ver.di legten nun einen umfangreichen Forderungskatalog zur Zukunft des Standorts vor. Insbesondere forderten sie von der Geschäftsleitung, die vollständige Offenlegung ihrer Pläne und einen Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen. ■

IN KÜRZE

Etappensieg bei Delphi

Nach einer mehrtägigen Betriebsversammlung ist es den Metallerinnen und Metallern bei Delphi in Langenlonsheim gelungen, einen weiteren Etappensieg im Kampf um die Schließung des Produktionsstandorts zu erringen. Der durch die Betriebsversammlung verursachte 50-stündige Produktionsausfall hatte dazu geführt, dass beim Kunden BMW die Bänder kurz vor dem Abbruch standen. Daraufhin sicherte die Ge-



Arbeitsminister Alexander Schweitzer (rechts) sicherte den Delphi-Beschäftigten die Unterstützung der Landesregierung zu.

schäftsführung erstmals zu, ergebnisoffen über die Zukunft des Werks zu verhandeln. Mit Hilfe der IG Metall und der Technologieberatungsstelle Rheinland-Pfalz sollen nun neue Produkte und Kunden gefunden werden. Die Metallerinnen und Metaller von Delphi bereiten sich nun auf die weitere Auseinandersetzung vor. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069-66 93 33 00,
Fax 069-66 93 33 14
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de

Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Simone Ebel-Schmidt, Christopher Altgeld, Daniel Dorn, Moritz Gramm.

TERMINE

Kandidatenmarathon Nr. 3

■ 17. April, 17 Uhr

Mit Prof. Dr. Martin Kaschny (FDP), im Koblenzer Brauereiausschank.

IN KÜRZE

Beitragsanpassungen

Nach den Tarifierhöhungen in den jeweiligen Branchen finden gemäß der Satzung der IG Metall allgemeine Beitragsanpassungen statt.

Tarifabschluss im Kfz-Handwerk

Für die Monate Januar und Februar 2013 erhalten Arbeiter und Angestellte eine Einmalzahlung in Höhe von je 80 Euro und Auszubildende je 20 Euro. Die Löhne

und Gehälter wurden ab 1. März um 2,9 Prozent erhöht. Die Laufzeit ist bis zum 31. Dezember 2013.



Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:

igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

»Gute Arbeit – gut in Rente«

KANDIDATEN MARATHON

Delegiertenversammlung im März diskutierte mit dem Bundestagsabgeordneten Josef Winkler von Bündnis 90/ Die Grünen.

Im Rahmen des Koblenzer Kandidatenmarathons zur Bundestagswahl diskutierten Bernd Feuerpeil und Ali Yener mit dem Grünen Josef Winkler (MdB). Mehr Chancengleichheit für junge Menschen, gute Arbeit mit guten Löhnen und faire Ausstiegsmöglichkeiten in die Rente waren zentrale Gesprächsthemen.

Zentrale Forderung. Feuerpeil ließ keinen Zweifel daran, dass eine neu geförderte Altersteilzeit eine zentrale politische Forderung der IG Metall sei. Die IG Metall hat Winkler hierzu ein Infopaket zum Thema »Flexible Altersausstiege« zugesandt. Zur aktuellen Tarifforderung von 5,5 Prozent

mehr Entgelt sagte Reiner Göbel: »Die Forderungshöhe orientiert



sich an den gesamtwirtschaftlichen Daten, an den betrieblichen Situationen und den Durchset-

zungsbedingungen. Tarifverträge sind immer das Ergebnis des Organisationsgrades in allen tarifgebundenen Betrieben und dem Aktionsgrad aller betroffenen Beschäftigten.«

Es geht immer um das Geld der Leute. Deshalb starten wir mit dem Slogan »Plus für uns – Plus für alle!« in die Tarifrunde. ■



Die Delegiertenversammlung der IG Metall Koblenz (linkes Bild). Josef Winkler (Mitte) diskutierte mit Bernd Feuerpeil und Ali Yener (rechts).

Jugendvertreter: Gelungener Start in die Arbeit

Koblenzer Jugend- und Auszubildendenvertreter machen sich fit für den Job.



Die Jugend- und Auszubildendenvertreter

In den Koblenzer Betrieben wurden insgesamt 53 Jugend- und Auszubildenden-Vertreterinnen und -Vertreter gewählt. 26 von ihnen machten sich auf einem Wochenseminar schlau. In wenigen Tagen wurde in

toller Atmosphäre viel über die Rechte und Pflichten als Interessenvertreter gelernt. Die Teilnehmer waren sich einig, dass das Seminar ein voller Erfolg gewesen ist. Die IG Metall Koblenz freut sich über die engagierten Interessenvertreter. Sie sind unsere Zukunft – in den Betrieben und in der IG Metall. ■

Am 1. Mai ein Zeichen setzen



Am 1. Mai in Koblenz sprechen unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer und unser Bezirksleiter Armin Schild. Start der Demo ist um 10.30 Uhr am Konrad-Adenauer-Ufer/Ecke Stresemannstraße, mit anschließender Kundgebung auf dem Münzplatz. Jetzt gilt es, unsere Tarifforderung in Höhe von 5,5 Prozent zu unterstützen und sich dafür sichtbar einzusetzen! ■

Senioren im Landtag

Auf Einladung unseres SPD-Landtagsabgeordneten Frank Puchtler besuchte der Senioren-Arbeitskreis den Mainzer Landtag. Nach einem Plenarbesuch und einer Diskussion mit Herrn Puchtler wurde die schöne Stadt Mainz besichtigt. ■



TERMINE

■ 5. April

JAV-Seminar, Firma GEA Westfalia, Niederahr

■ 8. April, 17 Uhr

JAV-Treffen

■ 24. April, 12.30 Uhr

Sitzung Ortsvorstand

■ 25. und 26. April

Schulung »Tarif macht stark!«, 9 bis 17 Uhr, Landhaus Krombach, Elkenroth

IN KÜRZE

Roadshow der IG Metall

Nach der erfolgreichen Veranstaltung im letzten Jahr findet die diesjährige Roadshow am 17. September in Betzdorf statt. Nähere Informationen erfolgen rechtzeitig.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 97 61-0
Fax 02741 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke (verantwortlich),
Claudia Schuhen

Vor Ort in den Betrieben

RUNDGANG UND DISKUSSION

DGB-Landesvorsitzender Dietmar Muscheid zu Besuch bei GEA Westfalia in Niederahr

Im Rahmen seiner Betriebsbesuche in der Verwaltungsstelle Betzdorf besichtigte der DGB-Landesvorsitzende Dietmar Muscheid nun die Firma GEA Westfalia in Niederahr. Bei einem Betriebsrundgang zusammen mit Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, und Betriebsleiter Christof Koch informierte sich Dietmar Muscheid über den Betriebsablauf und stellte sich den Fragen der Arbeitnehmer.

Im Anschluss fand eine interessante Diskussion mit dem Betriebsrat statt. Dabei ging es um tägliche Probleme in den Betrieben vor Ort, aber auch um die Einführung des Mindestlohnes, die Situation der Leiharbeiter

und der Auszubildenden. Uwe Decker, Betriebsratsvorsitzender der Firma GEA Westfalia, verwies insbesondere auf die Übernahme der Auszubildenden und wie wichtig eine Perspektive für die Jugendlichen sei. Der 2012 abgeschlossene Tarifvertrag gibt hier

die Grundlagen vor. Er erwartet die Unterstützung der Gewerkschaft, die ihrerseits gegenüber der Politik entsprechend Einfluss nehmen kann. Betriebsbesuche fanden auch bei Mubea und Rexnord statt. Noch vor dem Sommer sind weitere Besuche geplant. ■



Betriebsrundgang bei GEA Westfalia

Einigung im Kfz-Handwerk

Löhne und Gehälter werden ab 1. März um 2,9 Prozent erhöht.

Die Löhne und Gehälter im Kraftfahrzeuggewerbe Rheinland-Pfalz e.V. erhöhen sich ab 1. März um 2,9 Prozent. Für die Monate Januar und Februar erhalten vollzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte eine Pauschale von jeweils 80 Euro. Für Beschäftigte mit an-

teiligen Entgelt- oder Entgeltfortzahlungsansprüchen ermittelt sich der Pauschalbetrag im entsprechenden Anteil zum Vollzeitanspruch. Auszubildende erhalten einen Betrag von 20 Euro. Die Auszahlung der Pauschale erfolgt mit der Abrechnung für den Mo-



Mario Fischer, MAN, bei der Teilnahme am Warnstreik

nat März 2013. Dieses Verhandlungsergebnis wurde am 4. März erzielt. ■

1. Mai-Veranstaltung

Gute Arbeit, sichere Rente, soziales Europa

Die DGB-Veranstaltung zum 1. Mai findet um 11 Uhr im Kulturwerk in Wissen, Walzwerkstr. 22, statt.

Festredner an diesem Tag wird Prof. Dr. Franz Segbers von der Universität Marburg sein.

Im Auftrag des DGB laden wir alle Kolleginnen und Kollegen zu dieser Kundgebung recht herzlich ein. ■



Delegiertenversammlung

Kurt Schreck vom IG Metall-Vorstand in Frankfurt referierte vor den Delegierten über die Tarif- und Arbeitsmarktpolitik. Er forderte nicht nur den Kampf um Arbeitsplätze, sondern auch gelebte Solidarität. Kurt Schreck übte harte Kritik an Firmen, die sich der Tarifbindung entziehen. Dem dramatischen Ausstieg von Firmen aus dem Arbeitgeberverband müsse Einhalt geboten werden. Die Mehrheit der Bürger sehe die soziale Gerechtigkeit in einer ge-

waltigen Schieflage. Die Zeitarbeit bezeichnete er als Haifischbecken. Mit den prekären Beschäftigungsverhältnissen verkomme die Arbeit zur Ramschware! Im Vorfeld informierte Claif Schminke über aktuelle Themen. ■



Die Delegierten tagten im Februar.

Tschüss Frank – Hallo Daniel

NEUES OV-MITGLIED GEWÄHLT

Der Ortsvorstand (OV) der Verwaltungsstelle Darmstadt hat ein neues Mitglied. Daniel Braun (23) wurde auf der letzten Delegiertenversammlung im Februar gewählt. Dafür verlässt Frank Baumeister (28) das Gremium.

Der Neue:

Daniel Braun ist 23 Jahre alt, gelernter Mechatroniker und seit 2012 Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Opel in Rüsselsheim. Seit 2010 ist er in der JAV aktiv und war vorher schon Vertrauensmann der IG Metall bei Opel.

Mit ihm haben wir einen sehr engagierten Nachfolger für Frank Baumeister gefunden (siehe Bild links).

Der Alte:

Frank Baumeister ist 28 Jahre alt, gelernter Werkzeugmechaniker und war von 2008 bis 2012 in der JAV bei Opel in Rüsselsheim aktiv. Vorsitzender der JAV war er von 2010 bis letztes Jahr. Aus Altersgründen durfte sich Frank nicht mehr als JAV-Kandidat aufstellen lassen.

Nun macht er den Weg im Ortsvorstand für seinen jüngeren Nachfolger frei.

Wir danken Frank sehr für



Daniel Braun

sein jahrelanges Engagement in vielen IG Metall-Gremien und wünschen ihm viel Erfolg und al-



Frank Baumeister

les Gute für die Zukunft. Er bleibt uns – in anderen Funktionen – erhalten. ■

MELDUNG

Frohe Ostern

Wir wünschen all unseren Mitgliedern, ihren Angehörigen und Freunden ein erholsames Osterfest.



Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

Elektro-Handwerk: mehr Entgelt und Übernahme

Hessen und Rheinland-Pfalz – Tarifabschluss in erster Verhandlungsrunde – 6,8 Prozent PLUS

Für die Beschäftigten des Elektrohandwerkes in beiden Bundesländern gibt es gute Nachrichten:

Die Übernahme der Azubis für zwölf Monate ist ab jetzt in einem Tarifvertrag geregelt.

Und die Entgelte steigen

- ab März 2013 um 3,5 %
 - ab Mai 2014 um 2,0 %
 - ab November 2014 um 1,3 %
- Laufzeit: 26 Monate.

Ein weiterer großer Schritt für die Einkommen der rheinland-pfälzischen Azubis wurde außerdem vereinbart:

Die Ausbildungsvergütungen werden an das hessische Niveau angeglichen. Das kommt einer Einkommensteigerung je nach Ausbildungsjahr zwischen neun und elf Prozent nahe.

Wir danken an dieser Stelle

ganz besonders unseren Tarifkommissionsmitgliedern Friedrich Bechtel, Wolfgang Bogatzki, Rainer Mangerl van Klev (aus Darmstadt) und Karl-Heinz Adam, Hans-Walter Ansorg, Markus Brandt und Wolfgang Kail (aus Mainz-Worms).

Bitte beachtet: die Mitgliedsbeiträge werden entsprechend angepasst. ■

Kfz-Handwerk: Erhöhung ab 1. März

Für die Beschäftigten in Rheinland-Rhein Hessen

Am 4. März gegen 16.30 Uhr war es in Koblenz endlich so weit. Die IG Metall-Tarifkommission einigte sich mit den Arbeitgebern auf folgenden Abschluss:

Vollzeitbeschäftigte bekommen für Januar und Februar jeweils eine **Einmalzahlung von 80 Euro**. Azubis jeweils 20 Euro.

Ab 1. März steigen die Entgelte jeweils um 2,9 Prozent. Dieser Tarifvertrag kann frühestens zum 31. Dezember 2013 gekündigt wer-

den. Rückblick: Das erste Angebot der Arbeitgeber lag bei 2,3 Prozent, das zweite Angebot bei 1,66 Prozent!! Es folgten Warnstreiks am 4. Februar in Mainz und am 5. Februar in Koblenz mit über 400 Teilnehmern.

Am dritten Verhandlungstag kamen Delegationen aus zwölf Betrieben (auch von Daimler Mainz und Nieder-Olm) nach Koblenz, um den Arbeitgebern glaubhaft vorzuführen, dass es

TERMINE

1. Mai

Die genauen Orte und Uhrzeiten zu den Veranstaltungen am 1. Mai 2013 werden im Laufe des Monats auf unserer Homepage  igmetall-darmstadt-mainzworms.de bekannt gegeben.

uns ernst war. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten!

Bitte beachtet: Die Mitgliedsbeiträge werden entsprechend angepasst. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 16. April, 14.30 Uhr

»Eine Familiengeschichte«, Deutschland in der Zeit von 1933 bis 1945.

Lesung und Diskussion mit Dr. Peter Scherer, Historiker.

Ort: IG Metall Vorstand, main_forum K1



Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31 0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski

Am 1. Mai gemeinsam gegen Nazis

UNSER MAIFEIERTAG 1. MAI 2013

Ausgerechnet am 1. Mai, einen Tag vor dem 80. Jahrestag der Besetzung der Gewerkschaftshäuser durch die Nazis am 2. Mai 1933, will die NPD in Frankfurt demonstrieren. Das wollen wir nicht zulassen.

Die IG Metall Frankfurt unterstützt den Aufruf des Antifaschistischen Ratschlags, eines Bündnisses verschiedener antifaschistischer Organisationen, zur Blockade gegen einen Naziaufmarsch in Frankfurt. Auf Initiative des DGB will Oberbürgermeister Feldmann die NPD-Veranstaltung am 1. Mai verbieten, aber es muss damit gerechnet werden, dass die Gerichte den Naziaufmarsch genehmigen. Gerade am 1. Mai ist es eine besondere Verantwortung der Gewerkschaften,

die demokratische Ordnung mit allen Mitteln zu schützen. Die Besetzung der Gewerkschaftshäuser und die Zerschlagung der Gewerkschaften vor 80 Jahren gleich nach der Machtübertragung auf die Nazis zeigt doch, welche entscheidende Rolle den Gewerkschaften von den Feinden der Demokratie zugemessen wird. Die IG Metall Frankfurt ruft deshalb dazu auf, sich den Nazis in den Weg zu stellen und sich entweder an den Blockaden oder an der Maidemonstration des DGB und

der Kundgebung auf dem Römerberg zu beteiligen und dort unseren Protest deutlich zu machen. Vom 1. Mai muss ein klares Zeichen ausgehen, dass die NPD endlich verboten wird und dass auch für alle anderen Naziorganisationen in unserer Demokratie kein Platz ist.

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen. ■

Weitere Informationen gibt es zeitnah im Internet:

▶ igmetall-frankfurt.de

3 x mehr und Übernahme

Tarifabschluss im Elektrohandwerk

Im Elektrohandwerk ist es schon geschafft: ein guter Abschluss mit einem **Plus** für die Beschäftigten. Der Tarifvertrag schreibt eine Erhöhung der Entgelte in drei Stufen fest. Ab dem 1. März steigen die Entgelte um 3,5 Prozent. Die weiteren Stufen sind dann im Jahr 2014 zum 1. Mai um 2 Prozent

und zum 1. November um 1,3 Prozent. Erstmals konnte die 12-monatige Übernahme der Ausgebildeten nach bestandener Abschlussprüfung vereinbart werden. Das schafft jetzt auch im Handwerk eine Perspektive für die junge Generation. Auch die Ausbildungsvergütungen werden mit



den drei Stufen entsprechend angehoben. ■

Weitere Informationen gibt es bei:
▶ Joachim.Ritschel@igmetall.de

Siemens-Beschäftigte demonstrieren vor der Frankfurter Börse

Unter dem Motto »Mensch vor Marge« setzten 400 Beschäftigte aus dem Rhein-Main-Gebiet vor der Börse in Frankfurt im Rahmen des bundesweiten Aktionstages ein eindrucksvolles Zeichen an die Siemens AG. Der Konzern will in den nächsten Jahren über sechs Milliarden Euro einsparen, um eine Marge von zwölf Prozent zu erzielen.

Wenige Tage zuvor war der langjährige Betriebsratsvorsitzende des Siemens-Schaltanlagen-

werks und Mitglied des Ortsvorstands, Siggie Koch, verabschiedet worden. Siggie stand für eine konsequente Ausrichtung der Arbeit auf die Interessen der Beschäftigten. In seiner Abschiedsrede erinnerte er an den erfolgreichen Kampf gegen Verlagerungen nach Portugal vor zehn Jahren, die die Zukunft des Werks bedroht hätte. Besonders wichtig war ihm in den letzten Jahren der Kampf gegen diverse Sparprogramme und die damit einhergehende Spaltung



400 Siemens-Beschäftigte demonstrieren vor der Börse

der Belegschaft in Stamm- und Leihkräften und die Einigkeit der Interessenvertretung. Durch Siggie konnte die Stärke der IG Metall im

Werk ausgebaut und eine kontinuierliche Arbeit eingerichtet werden. Die Flamme brennt weiter. Danke Siggie. ■

Unsere Kollegin Angelika Fischbach verlässt uns!

Angelika Fischbach beginnt ihre verdiente Ruhephase der Altersteilzeit.

Angelika war von 1986 bis 1997 in der Verwaltungsstelle Marburg beschäftigt und seit 1997 nach der Zusammenlegung von Wetzlar, Gießen und Marburg in der Verwaltungsstelle Mittelhessen als Verwaltungsangestellte tätig.

Einige Jahre hat sie auch weiterhin im Büro Marburg gearbeitet. In den letzten Jahren hat sie neben vielen anderen Aufgaben die Bildungsarbeit koordiniert. Wir danken ihr für die vielen Jahre Engagement für unsere Mitglieder.



Tarifrunde Metall- und Elektro

VORBEREITUNG DER TARIFRUNDE – WOCHENENDSEMINARE

Zur ersten Vorbereitung auf die kommende Tarifrunde veranstaltete die IG Metall Mittelhessen zwei Wochenendseminare. In den beiden gut besuchten Seminaren wurden inhaltliche und organisatorische Aspekte diskutiert und erste Absprachen getroffen. Besonders wichtig waren hierbei auch die Koordination und das Vernetzen der unterschiedlichen Betriebe. Alle teilnehmenden Betriebsräte, Jugendvertreter und Vertrauensleute waren sich einig, dass deutliche Entgeltsteigerungen zur Stärkung der Kaufkraft



und Konjunktur notwendig seien. Zur kontinuierlichen Planung wird auch in dieser Tarifrunde ein Aktionsausschuss zur Planung ins Leben gerufen. Dazu sind alle in-

teressierten Kolleginnen und Kollegen herzlich eingeladen. Nähere Informationen gibt es in der Verwaltungsstelle oder beim betreuenden Sekretär. ■

Personalabbau bei Voestalpine BWG

Am 6. März sind die seit sechs Monaten laufenden Gespräche und Verhandlungen mit der Geschäftsleitung der Voestalpine BWG wegen vermeintlicher Strukturanpassung über letztlich ein Einigungsstellenverfahren mit Abschluss eines Sozialplans und Interessenausgleich beendet worden. Dem Gesamtbetriebsrat (GBR) und der IG Metall ist es nicht gelungen, die Personalanpassung, insbesondere im produktiven Bereich – über unter anderem Kurzarbeit zu verhindern. Der Weichenbauer Voestalpine BWG mit 628 Beschäftigten, in

seinen drei Standorten Butzbach (212 Beschäftigte), Brandenburg (275 Beschäftigte) und Gotha (112 Beschäftigte), hat in den letzten Jahren durch das »Schienkartell« unter anderem mit Thyssen-Krupp wegen Markt-sprachen Schadensansprüche gegenüber der Deutschen Bahn zu zahlen. Weitere Schadensersatzklagen sind noch nicht abgeschlossen. Diese Belastungen, die »selbstverständlich« den Standorten und somit den Beschäftigten aufgebürdet werden, und den zusätzlich erheblichen Absatzproblemen, führen laut Geschäftslei-

tung zur Strukturanpassung. Wie immer sind es die Beschäftigten, die die Fehler der Geschäftsführungen ausbaden müssen. Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen ist es gelungen, den beabsichtigten Personalabbau zu reduzieren. Alle hoffen, dass das vorgeschaltete Freiwilligenprogramm nicht zu den 42 Zwangskündigungen in Butzbach und 17 in Brandenburg führen wird. Eine hohe Zahl der Beschäftigten scheint sich aus unterschiedlichen persönlichen Gründen schon unmittelbar nach Verkündung hierfür zu interessieren. ■

Solidarität mit Bosch TT Standort

100 Kolleginnen und Kollegen von Bosch TT Lollar, Wetzlar und Eibelshausen fuhren am 6. März mit dem Bus nach Neukirchen in Sachsen und trafen sich vor dem Betriebstor in Neukirchen mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland, um auf einer Betriebsversammlung, die durch eine Betriebsschließung betroffenen »Boschler« in Neukirchen zu un-



terstützen. Bosch TT will sich von seinem Flachplatten-Heizkörperhersteller verabschieden und den

Standort Neukirchen in Sachsen mit insgesamt 208 Beschäftigten schließen. ■

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

Jugendvertreterin übernommen

ERFOLG DER IG METALL

Die Mercedes-Benz-Niederlassung in Fulda wollte ihre engagierte Jugend- und Auszubildendenvertreterin nicht übernehmen. Wir haben uns gemeinsam dagegen gewehrt!

Am 22. Februar fand am Arbeitsgericht Fulda eine Güteverhandlung für eine ehemalige Jugend- und Auszubildendenvertreterin statt.

Die Daimler AG Fulda weigerte sich, die Kollegin nach Abschluss ihrer erfolgreichen Berufsausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Erfolgreich klagte die Kollegin gemeinsam mit IG Metall.

Erst während der Gerichtsverhandlung hat der Arbeitgeber ein Angebot auf unbefristete Übernahme innerhalb des Daimler Konzerns gemacht.

Obwohl zunächst gar keine Übernahme angedacht war, bot der Arbeitgeber auch eine auf

zwölf Monate befristete Übernahme am Standort Fulda an. Dieses Vergleichsangebot hat die Kollegin dann auch angenommen.

Mit von der Partie bei der Verhandlung waren etwa 50 Kol-

leginnen und Kollegen aus der Region, die ihre Solidarität und Unterstützung mit ihrer Anwesenheit bekundeten.

»Dieses Beispiel soll Arbeitgebern in der Region eine Lehre

sein. Wer sich mit einem aus unserer Familie anlegt, legt sich mit allen an!«, erklärte dazu Robert Weißenbrunner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hanau-Fulda. ■



TERMINE

■ 9. April

Ortsvorstandssitzung

■ 23. April

Ortsfrauenausschusssitzung

■ 29. April

Ortsjugendausschuss

■ 23. April

Vertrauensleutesitzung

Fulda

■ 24. April

Vertrauensleutesitzung

Hanau

Impressum

IG Metall Hanau-Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 06181 92 02-0
Fax 06181 92 02-50
E-Mail:
hanau-fulda@igmetall.de

Internet:
igmetall-hanaufulda.de
Redaktion:
Robert Weißenbrunner
(verantwortlich), Julia Brandt

Neue Branchenausschüsse gegründet

Regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktionen geplant

Vertreterinnen und Vertreter der Branchen Kfz-Handwerk, Holz und Kunststoff sowie Textil trafen sich am 14. Februar in Fulda, um jeweils einen Branchenausschuss zu gründen. Ziel dieser Ausschüsse ist die Stärkung und Vernetzung der in diesen Branchen arbeitenden Betriebsratsgremien und Kolleginnen und Kollegen. Die 45 Teilnehmer zeigten das große Interesse an einer gemeinsamen Zusammenarbeit sowie einem regen Austausch. Auch für zukünftige Tarifverhandlungen erhofft man sich durch einen solchen Zusammenschluss bessere Ergebnisse. Diese Auftaktver-

staltung soll erst der Anfang sein. Geplant sind jährlich sechs Treffen. Interessierte sind herzlich

willkommen und mögen sich bitte bei uns melden:

hanau-fulda@igmetall.de ■



TERMINE

Woche der Arbeit

■ 20. April

Ab 10 Uhr, AWO Herborn – »Herborner Frühstück« mit dem Thema »sichere Rente!?!«

■ 21. April

10.10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Pröbstin Annegret Puttkammer und Hans-Peter Wieth

■ 25. April

Ab 15.30 Uhr, Vernissage, Ausstellung von Schülerinnen und Schülern des Johanneum Gymnasiums Herborn zum Thema »Menschen gehen vor«

■ 25. April

Ab 19.30 Uhr, Kulturschne Herborn: Kabarett mit der »Leipziger-Pfeffermühle« und dem Programm: »Drei Engel für Deutschland«

■ 1. Mai in Herborn

Demonstration 10.30 Uhr ab Herkules-Center, Kundgebung ab 11 Uhr, Marktplatz Herborn, mit Prof. Peter Scherle und Hans-Peter Wieth, Musik mit Coverband EVE, Getränke und Essen sowie Kinderprogramm

DANKE BERND

Am 1. April beginnt für unseren Kollegen Bernd Weise die »Passivphase der Altersteilzeit«. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde haben wir uns am 22. März bei Bernd herzlich für seine hervorragende und kollegiale Arbeit bedankt. Wir wünschen ihm eine gute Gesundheit und alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Aber natürlich wird Bernd auch im Ruhestand das eine oder andere Projekt in der Verwaltungsstelle unterstützen.

Befragung zur Tarifbewegung

METALL UND ELEKTRO

Mehrheit will deutliche Tariferhöhung und benennt Themen für künftige tarif- und betriebspolitische Aktivitäten. – Die Delegiertenversammlung empfiehlt Forderung von 6 Prozent.

Etwa 3000 Beschäftigte nahmen innerhalb von 14 Tagen an unserer Befragung zur aktuellen Tarifbewegung teil. Die Ergebnisse sind spannend und machen deutlich, dass die Erwartungshaltungen hoch sind. Die Herborner Metaller erwarten ein deutliches Einkommensplus und sind bereit, dafür auch selbst etwas zu tun.

Über 90 Prozent der Befragten erklären, dass sie zur Durchsetzung der Forderung bereit sind, an Warnstreiks, Aktionen und notfalls auch an länger dauernden Streiks teilzunehmen. Zudem wurden etwa zehn bisher noch nicht organisierte Kollegen spon-

tan Mitglied in unserer IG Metall. Dankeschön.

Gefragt wurde außerdem, welcher Themen die IG Metall sich in Zukunft tariflich und/oder betriebspolitisch annehmen soll. Die Ergebnisse sind interessant und eindeutig: Der flexible Übergang in die Rente, der Schutz vor Überbeanspruchung und Belastung sowie die bessere Vereinbarkeit von Familie im Beruf sind die Spitzenreiter zukünftiger Aufgaben.

Wir machen diese Punkte nach Abschluss der Entgelttarifbewegung zum Gegenstand der Diskussion in der Verwaltungs-

stelle und den Betrieben. Davon ausgehend werden wir dann die einzelnen Themen konkretisieren und uns für gezielte Umsetzungen und Verbesserungen einsetzen. Gerade im Vorfeld der 2014 anstehenden Betriebsratswahlen kann und soll so eine konkrete Ziel- und Forderungsstruktur mit entsprechender Arbeits- und Aktionsplanung entstehen.

Zu diesem Diskussionsprozess laden wir schon jetzt alle interessierten Kollegen ein: Macht mit! Damit sich die Verhältnisse in möglichst vielen Betrieben ändern und – wichtiger noch – verbessern! ■

Stahltarifbewegung 2013

Kollegen im Dillenburger Stahlwerk machen Druck. Über 400 Beschäftigte nehmen am Warnstreik teil. In der dritten Verhandlungsrunde wurde ein Ergebnis erzielt.

In der dritten Verhandlungsrunde und nach einer Demonstration von über 1 100 Stahl-Beschäftigten, konnte nach langen Verhandlungen ein Ergebnis erzielt werden. Die Kolleginnen und Kollegen im Stahlwerk bewerteten dieses als insgesamt positiv.

3 Prozent höhere Löhne und Gehälter, eine verbesserte Alters-

zeitregelung, die Fortführung des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung und altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) für Auszubildende wurden erreicht.

Die IG Metall bewertet den Stahl-Abschluss als faires Ergebnis, das ein weiterer Beleg für eine mittelfristige und verlässliche Tarifpolitik ist. »Damit sichern wir

den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine angemessene Entgelterhöhung«, erklärte Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn. Er bezeichnete den Abschluss als eine faire und ordentliche Lösung in einer schwierigen Zeit für die deutsche Stahlindustrie. »Wir haben die Altersteilzeit verbessert, gute Regelungen zur Beschäftigungssicherung erneuert und uns bei der Altersvorsorge der Auszubildenden voll durchgesetzt.« ■



Stahl-Beschäftigte demonstrierten für ein faires Tarifergebnis.

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Andrea Theiss, Harald Serth, Sven Wenzel

TERMINE

1. Mai: Tag der Arbeit

■ Bad Hersfeld

Kundgebung und Maifest ab 10 Uhr am Lullusbrunnen. Hauptrednerin: Angelika Kappe (Geschäftsführerin Verdi Osthessen)

■ Borken

Kundgebung und Maifest ab 9.30 Uhr im Themenpark »Kohle und Energie«. Hauptredner: Dr. Edgar Franke (MdB)

■ Eschwege

Kundgebung und Maifest ab 10 Uhr auf dem Obermarkt. Hauptrednerin: Nadine Rudolph-Zednik (Verdi)

■ Frankenberg

Kundgebung und Maifest ab 10.30 Uhr an der Ederberglandhalle. Hauptredner: Ullrich Meßmer (IG Metall Nordhessen)

■ Kassel

Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Karlskirche. Demonstration um 10 Uhr ab Philipp-Scheidemann-Haus, dann Maifest an der Drahtbrücke in der Karlsaue (Hauptredner: Jochen Nagel, Landesvorsitzender der GEW), dort ab 19 Uhr auch Open-Air-Konzert mit »BudZillus«

■ Melsungen

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lagen leider noch keine Angaben über die Veranstaltung vor.

■ Schwalmstadt-Treysa

Kundgebung und Maifest ab 10.45 Uhr am Hospital. Hauptredner: Rüdiger Stolzenberg (DGB Hessen-Thüringen)

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05 25
nordhessen@igmetall.de

Internet:

igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch

Gemeinsam für ein gutes Plus

METALL- UND ELEKTRO-INDUSTRIE

Die IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Lohn für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie. Die erste Verhandlung mit den Arbeitgebern blieb ergebnislos. Nun gilt es, die Reihen zu schließen für ein gutes Plus auf dem Lohnkonto.

Die Tarifverhandlungen in der für Nordhessen so wichtigen Metall- und Elektroindustrie sind am 19. März 2013 ergebnislos verhandelt worden. »Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gesagt, dass die Beschäftigten ein gutes Plus erwarten«, sagte die Verhandlungsteilnehmerin und Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann.

Die Argumente für ein Plus von 5,5 Prozent sind klar: Die Inflation steigt um mehr als 2 Prozent. Gleichzeitig wächst die Produktivität um 1 bis 1,5 Prozent. Hinzu kommt eine Umverteilungskomponente.

Träge Arbeitgeber. Nach dem ergebnislosen Ende der ersten Verhandlungsrunde gibt es nur noch einen weiteren Gesprächstermin vor dem Auslaufen der Entgelt-Tarifverträge Ende April. »Wir hätten gerne noch einen weiteren Termin vereinbart, um zu einem schnellen Ergebnis zu



Die Beschäftigten von Continental in Bebra unterstützen die Tarifforderung.

kommen«, sagte Elke Volkmann. »Die Arbeitgeber haben sich aber leider verweigert.«

Ein Konfrontationskurs dürfte sich für die Arbeitgeber allerdings nicht auszahlen: Bereits am ersten Verhandlungstag demonstrierten rund 1100 Gewerkschafter vor dem Konferenzort in Darmstadt – deutlich mehr, als erwartet. Unterstützung gab es auch aus Nordhessen. So versammelten sich rund 160 Beschäftigte der Firma Continental mit Fahnen und Plakaten vor dem Werkstor in Be-

bra. »Wir wollen 5,5 Prozent mehr Geld«, sagte IG Metall-Sekretär Bernd Löffler dort. Eine Lohnsteigerung in dieser Höhe sei durch die wirtschaftliche Entwicklung gerechtfertigt und für die Unternehmen durchaus zu verkraften.

So geht es weiter. Am 22. April verhandelt die IG Metall erneut mit den Arbeitgebern der Mittelgruppe. Ende April läuft der Entgelttarifvertrag aus. Sollte es bis dahin kein Ergebnis geben, beginnt die erste Warnstreikwelle. ■

Ungleiche Entlohnung in der Kritik

IG Metall-Frauen fordern gleiches Geld für gleichwertige Arbeit

Die Rechtswissenschaftlerin und ehemalige hessische Staatsministerin Heide Pfarr hat die ungleiche Entlohnung von Frauen und Männern in Deutschland scharf kritisiert. So bekämen Frauen für

die gleiche Arbeit rund 22 Prozent weniger Geld als Männer, sagte sie bei einer Veranstaltung des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Nordhessen im März.

Frauen und Männer in der IG Metall wollen das gemeinsam ändern, wie auch die Rosenverteilung am Internationalen Frauentag bei Volkswagen (siehe Foto) zeigte. Ganz konkret schulte die IG Metall Nordhessen Anfang März zahlreiche Betriebsrätinnen zu den rechtlichen Voraussetzungen und Werkzeugen zur Durchsetzung der Entgeltgleichheit. ■



Rosenverteilung in Baunatal

IN KÜRZE

Broschüre: Umgang mit sexueller Belästigung

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist in vielen Betrieben noch immer ein Tabu. Die Opfer fühlen sich in ihrer Würde verletzt, die Täter fühlen sich in ihrer Stellung bestärkt. Das soll sich ändern. Eine Broschüre der IG Metall gibt Tipps für Betroffene und Betriebsräte. Das Motto: Nicht wegschauen, sondern handeln! Die Broschüre gibt es unter igmetall-nordhessen.de im Menüpunkt Frauen (dort: »Info-Material«). ■

TERMINE

■ 5. April

Ortsvorstandssitzung,
Bad Kreuznach

■ 8. bis 9. April

Seminar Leistungsvergütung
Angestellte

■ 12. bis 14. April

Bezirksjugendausschuss

■ 15. bis 16. April

Seminar »Tarifvertrag und
Betriebsvereinbarung /
TarifMachtStark«

■ 17. April

Ortsjugendausschuss

■ 29. bis 30. April

Seminar »Mitbestimmung
und Tarifbewegung / Tarif-
MachtStark«

IN KÜRZE

Tarifabschluss im KFZ-Handwerk

Nach zähen und langen Verhandlungen konnte ein Tarifergebnis für das Kfz-Tarifgebiet Rheinland-Rhein Hessen abgeschlossen werden.

Das Ergebnis sieht folgende Erhöhungen vor: Für die Monate Januar und Februar 2013 erhalten vollzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte eine Pauschale von jeweils 80 Euro. Azubis erhalten einen Betrag von 20 Euro. Die Löhne und Gehälter werden ab 1. März 2013 um 2,9 Prozent angehoben. Die Laufzeit endet am 31. Dezember 2013.

»Es waren diesmal sehr schwierige Verhandlungen, bei denen sich die Arbeitgeber völlig uneinsichtig zeigten. Man kann schon fast von einer Verhandlungskultur seitens der Arbeitgeber sprechen«, erklärte Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.

Dennoch kann sich das Ergebnis sehen lassen, ist es doch der höchste Abschluss der in den letzten Jahren erkämpft werden konnte.

Etappensieg bei Delphi

DELPHI IN LANGEN- LONSHEIM

IG Metall und Betriebsrat erkämpfen weitere Erfolge bei Delphi. Eine mehrtägige Betriebsversammlung erhöhte den Druck auf die Geschäftsführung zu weiteren Kompromissen. Die Landesregierung sagt ihre Unterstützung zu.

IG Metall und Betriebsrat haben zusammen mit der Belegschaft der Firma Delphi in Langenlonsheim einen weiteren Etappensieg im Kampf um den Produktionsstandort errungen. Delphi will mit der IG Metall über den Erhalt des Produktionsstandortes Langenlonsheim weiterverhandeln. Gleichzeitig wurde aus Sicht der IG Metall und der Belegschaft ein hervorragendes Angebot für Eckpunkte eines Sozialtarifvertrages erkämpft. Dies war erst nach einem über 50-stündigen Produktionsausfall durch eine mehrtägige Betriebsversammlung der Beschäftigten möglich. Aus Kreisen des Unternehmens in Langenlonsheim wurde bekannt, dass der Kunde BMW in mehreren deutschen Werken kurz vor dem Bandabbruch stand.



Arbeits- und Sozialminister Alexander Schweitzer sagte seine Unterstützung zu.

»Wir haben durch Zusammenhalt und Solidarität ein soziales Auffangnetz durch das Angebot von Delphi für einen Sozialtarifvertrag gespannt«, erklärte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bad



Symbolische Besetzung vor dem Werkstor Delphi.



Beschäftigte der Firma Delphi demonstrieren im Rahmen der Betriebsversammlung vor dem Werkstor.

Kreuznach, Edgar Brakhuis, zu Frieden. »Damit haben wir nur durch den Druck und die Solidarität unserer Mitglieder mehr als das Dreifache erreicht, als wir je in Einigungsstellen oder vor Arbeitsgerichten durchsetzen könnten.«

Im Sozialtarifvertrag wurden als Auffanglinie hohe Abfindungen und eine zwölfmonatige Transfergesellschaft vereinbart. Nach Angaben der IG Metall wird auf der Basis des bereits im Januar erkämpften Tarifvertrages nun niemand vor dem 1. Januar 2015 bei Delphi in Langenlonsheim arbeitslos.

»Ein Etappenziel. Aber nun haben wir den Kuchen bekommen, wir wollen aber die ganze Bäckerei«, erklärte IG Metall Verhandlungsführer Uwe Zabel von der IG Metall Bezirksleitung Mitte auf der heutigen Betriebsversammlung. »Jetzt geht der Kampf weiter um den Erhalt des Produktionsstandortes und des Entwicklungsstandortes in Langenlonsheim, zumindestens bis 2016.«

Zu der mehrtägigen Betriebsversammlung kam auch Arbeits-

und Sozialminister Alexander Schweitzer von der rheinland-pfälzischen Landesregierung. »Wir bieten den Beschäftigten un-



Kollegen der Firma Faurecia in Scheuerfeld zeigten sich solidarisch.

sere Unterstützung an und wollen gemeinsam mit der Geschäftsführung über den Erhalt des Produktionsstandortes in Langenlonsheim diskutieren«, bekräftigte Schweitzer.

Die Beschäftigten von Delphi wollen in den nächsten Wochen weiter um ihre Arbeitsplätze kämpfen. ■

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

TERMINE

11. April

Funktionärskonferenz zur Tarifrunde Kfz-Handwerk in Frankfurt

18. April

Veranstaltungsreihe IG Metall und DGB: Umverteilung und Europa, Kaiserslautern. Als Referentin steht uns Jutta Steinruck, MdEP, zur Verfügung.

22. April

2. Verhandlungstermin der Tarifrunde Metall-Elektro 2013. Begleitende Aktionen sind geplant.

1. Mai

Maifeiern in der Region, unter anderem

- Bürgerpark Wörth mit Kurt Beck
- Naturfreundehaus Hassloch mit Uwe Schütz



Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 06321 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
 igmetall-neustadt.de
 Redaktion:
 Uwe Schütz (verantwortlich)

Tarifflucht!

GEGENWEHR IST BESCHLOSSEN | Nolte Möbel Germersheim tritt aus dem tarifvertrags-schließenden Arbeitgeberverband aus.

Der Hintergrund. Am 20. Dezember 2012 findet ein erstes Gespräch zwischen Arbeitgeber, Vertretern des Arbeitgeberverbands, dem Betriebsrat und der IG Metall statt. Nolte legt die wirtschaftlichen Schwierigkeiten dar und beschreibt mögliche Maßnahmen. Am 8. Januar folgen in gleicher Runde Zahlen und ein sieben Punkte umfassendes Forderungspaket mit erheblichen Einschnitten für die Beschäftigten. Überwiegend wären tarifliche Bestandteile und Bestimmungen betroffen. In der Forderung sind unter anderem enthalten: Verzicht auf Sonderzahlung und zusätzliches Urlaubsgeld, Arbeitszeitflexibilisierung, 38-Stunden-Woche für Angestellte, Verzicht auf Lohnerhöhungen für die nächsten drei bis vier Jahre.

Statt eines Kündigungsausschlusses findet sich hierbei auch das konkrete Vorhaben, insgesamt 74 Kündigungen, gegebenenfalls Aufhebungsverträge, zu vollziehen. Insbesondere als »Low Performer« titulierte Kollegen sowie Schwerbehinderte und Kranke sollen raus. Dabei 17 Angestellte.

Die Verabredung, die getroffen wurde, sollte es dem Arbeitgeber ermöglichen, die Beschäftigten zu informieren und die Notwendigkeit von Einsparungen darzulegen. Die Prüfung der wirtschaftlichen Lage durch das in Info-Institut in Saarbrücken bestätigte dabei die wirtschaftliche Schieflage. Danach würde die IG



IG Metall-Mitglieder beraten das Vorgehen.

Metall die Mitglieder zur Abstimmung über die Aufnahme von Verhandlungen befragen.

Offenbar schlug der Arbeitgeber die falschen Töne an: Die Mitgliederversammlung und der Beginn der Abstimmung über ein Verhandlungsmandat der IG Metall findet am 28. Januar statt und am 29. Januar wird die Abstimmung abgeschlossen. Bei einer Beteiligung von 92 Prozent lehnt die überwiegende Mehrheit der Mitglieder eine Verhandlungsaufnahme ab.

Der Arbeitgeber wird am 29. Januar sofort über das Ergebnis informiert und tritt am gleichen Tag mit Wirkung zum 13. Februar dem OT-Arbeitgeberverband (ohne Tarifbindung) bei. Die Bekanntgabe dieses Schrittes erfolgt im Betrieb erst eine Woche später.

Die IG Metall bereitet sich nun auf einen schweren Konflikt um die Durchsetzung eines Firmentarifvertrags vor. Es gilt: Tarifbindung entscheidet nicht die Mitgliedschaft in einem Verband, sondern die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall im Betrieb.

Harald Lange, bei der IG Metall Neustadt zuständig für die Branche der Holz verarbeitenden Industrie, zeigt sich zuversichtlich: »In den Versammlungen und Beratungen zeigen sich die Mitglieder entschlossen, dies nicht auf sich beruhen zu lassen. Die Alternative heißt, sich zu wehren oder ohne Tarifvertrag zu Bittstellern gemacht zu werden. Die Mitglieder der IG Metall entscheiden sich für die Gegenwehr. Und es sind viel mehr als die Geschäftsführung annimmt!« ■

8. März war internationaler Frauentag

Die Kolleginnen im Ausschuss für Frauen haben diesen aber diesem Jahr anders begangen: An Stelle von Aufmerksamkeiten in den Betrieben beantragten die Frauen einen Betrag in der übli-

chen Höhe der Aufwendungen für Präsente, 2.500 Euro, den Frauenhäusern Neustadt und Landau zu spenden.

Diese gelebte Solidarität wurde begleitet von Informatio-

nen in den Betrieben. Die Übergabe der Spende fand am 8. März im Haus der Arbeiterwohlfahrt in Landau statt. Presse, Besucherinnen und Besucher waren hierzu herzlich eingeladen. ■

SIEGER DES MALWETTBEWERB



Der Arbeitskreis Familie und Beruf hat unter den eingesandten Bildern zu dem Malwettbewerb die Gewinner festgelegt. Gewonnen haben die beiden Schwestern Mira (acht Jahre – erstes Bild) und Sara Ostojic (sechs Jahre – zweites Bild) sowie Tim Hardt (sechs Jahre – drittes Bild). Der Preis für jede Familie ist eine Jahreskarte für den Zoo. Danke für die Teilnahme und herzlichen Glückwunsch an die kleinen Gewinner mit ihren Familien. Die IG Metall wünscht viel Spaß im Neuwieder Zoo!

Rasselsteiner kämpfen

BREITE UNTERSTÜTZUNG

Die IG Metall Neuwied hat am 26. Februar auf einer Pressekonferenz über die im Raum stehende Schließung des Rasselstein Werkes Neuwied informiert. An der Pressekonferenz nahm auch viel politische Prominenz teil.

An der Pressekonferenz der IG Metall Neuwied anlässlich der im Raum stehenden Schließung des Rasselstein Werkes Neuwied nahmen neben Nikolaus Roth, Oberbürgermeister von Neuwied, und Achim Hütten, Oberbürgermeister von Andernach, auch Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und der Minister für Arbeit und Soziales, Alexander Schweitzer, teil. Alle sagten der Belegschaft ihre Unterstützung zu.



Marsch zur gemeinsamen Betriebsversammlung

Rasselsteiner kämpfen. Im Anschluss an die Pressekonferenz marschierten die Belegschaften von Thyssen-Krupp Rasselstein Andernach und der Rasselstein Verwaltungs GmbH Neuwied mit

den Ministern zu einer Betriebsversammlung. An dem Marsch nahmen auch Delegationen von anderen Thyssen-Krupp Standorten und von Becker teil, um ihre Solidarität und Unterstützung zu

demonstrieren. Es war eine beeindruckende Menge. Vielen Teilnehmern an dem Marsch sah man ihre Wut, aber auch Entschlossenheit an: »Wir kämpfen bis zum Schluss!« ■

Wichtige Wahlen

Delegierte wählen neue Mitglieder für den Ortsvorstand und die Tarifkommission Kfz-Handwerk.



Rainer Geyermann und Frank Bollerhey

Da Klaus Els bei SAG ausscheidet und sein Ortsvorstands-Mandat niedergelegt hat, war eine Nachwahl nötig. Als neues OV-Mitglied wurde Rainer Geyermann von SAG mit 100 Prozent Zustimmung gewählt. Auch die Wahl eines neuen Mitglieds für die Tarifkommission Kfz-Handwerk war erforderlich. Für dieses Amt wur-

de Frank Bollerhey von Löhr-Automobile, Neuwied, einstimmig bestätigt. Markus Eulenbach gratulierte beiden und hofft auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Klaus Els konnte leider nicht an der Delegiertenversammlung teilnehmen. Wir werden ihn bei einem anderen Anlass gebührend verabschieden. ■

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax: 02631 83 68-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Aktionen zum Internationalen Frauentag

In vielen Betrieben wurden Blumen und Pralinen verteilt.



ZF



ZF



Thyssen-Krupp Rasselstein

TERMINE

- **3. April – 17 Uhr**, Ortsjugendausschuss in Hanau
- **10. April – 9 Uhr**, Tages-schulung Systematische JAV-Arbeit – Sitzungszimmer Verwaltungsstelle
- **12.–13. April**, Wochenend-seminar VL und interessierte Mitglieder Decoma, Anmeldung in der Verwaltungsstelle
- **18. April – 16 Uhr**, Geschichtswerkstatt 150 Jahre, Sitzungszimmer Verwaltungsstelle
- **19. April – 15 Uhr**, Ortsjugendkonferenz
- **1. Mai**: Treffpunkt 10 Uhr Wilhelmsplatz, ab etwa 11 Uhr Kundgebung auf dem Aliceplatz, ab 12 Uhr Maifeier auf dem Wilhelmsplatz

Das Team der IG Metall Offenbach wünscht schöne Osterfeiertage

Impressum

IG Metall Offenbach
 Berliner Str. 220–224
 63067 Offenbach
 Telefon 069 8297 900
 Fax 069 829790–50
 E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-offenbach.de
 Redaktion:
 Manuel Schmidt
 Marita Weber (verantwortlich)

Siemens Aktionstag
 am 21. Februar



Regionale Konferenz



Am 11. März fand in Obertshausen die Delegiertenversammlung der IG Metall Offenbach mit anschließender Regionalkonferenz statt. Zu Gast waren Helga Schwitzer und Wilfried Kurtzke.

Nach der ordentlichen Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Offenbach, konnte die Erste Bevollmächtigte Marita Weber das für Tarifpolitik zuständige Vorstandsmitglied Helga Schwitzer und Wilfried Kurtzke aus dem Ressort Grundsatzfragen des IG Metall-Vorstands begrüßen.

Wilfried Kurtzke erläuterte in seinem Referat die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen

Rahmenbedingungen und machte deutlich, dass wir mit einer ordentlichen Erhöhung der Löhne und Gehälter die Binnennachfrage ankurbeln. Helga Schwitzer bestärkte seine Aussagen und positionierte sich in ihrem Vortrag klar gegen Werkverträge und prekäre Beschäftigung. Für die bevorstehende Tarifrunde machte sie klar, dass alle an einem Strang ziehen müssen. ■



Kevin Eckert und Lars Beckervom Ortsjugendausschuss

Verstärkung für die IG Metall

Seit 1. Februar ist Luis Sergio Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Offenbach. Zuvor war er lange Jahre in der IG Metall-Verwaltungsstelle Berlin tätig. Er wird in Offenbach schwerpunktmäßig Betriebe betreuen. Der 50-Jährige ist studierter Politologe, verheira-

tet und hat zwei Kinder. Bevor er für die IG Metall in Berlin tätig wurde, war er Jugendsekretär beim DGB.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm in unserem Team und wünschen ihm viel Erfolg. ■



Luis Sergio

Orhan Demir neu im Ortsvorstand

Für die Kollegin Alexandra Roßel ist am 11. März in der Delegiertenversammlung Orhan Demir von Decoma in den Ortsvorstand nachgewählt worden.

Orhan Demir ist seit über 20 Jahren bei Decoma in Obertshausen beschäftigt und seit 2003 IG Metall-Mitglied. Er ist stellver-

tretender Betriebsratsvorsitzender und in dieser Funktion freigestellt. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich als Trainer und Schiedsrichter im Fußballsport.

Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit im Ortsvorstand alles Gute. ■



von links: Marita Weber, Orhan Demir, Markus Philippi

1. MAI 2013

Wiesbaden

■ 11 Uhr Kochbrunnenplatz

(vor der Staatskanzlei)

Hauptredner:

Stefan Körzell, Bezirksvorsitzender DGB Hessen-Thüringen

Limburg

■ 10 Uhr Kauflandgelände

Hauptrednerin:

Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Wiesbaden-Limburg

Für Versorgung und Unterhaltung ist gesorgt. Wir bitten um rege Beteiligung!



Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61

65185 Wiesbaden

Telefon 06 11 - 999 64-0

Fax 06 11 - 999 64-99

E-Mail:

wiesbaden-limburg@

igmetall.de

Internet:

igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),

Elke Bethwell

Tarifbewegung eingeläutet

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Mit der Forderung einer Entgelterhöhung um 5,5 Prozent bei einem Mindesterhöhungssatz von 135 Euro soll in der Metall- und Elektroindustrie an die erfolg- und ereignisreiche Tarifbewegung des letzten Jahres angeknüpft werden.

Dem Antrag des Ortsvorstandes zur Forderungserhebung wurde einstimmig gefolgt (Foto). Kollege Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter, erläuterte dazu die durchwachsene wirtschaftliche Ausgangslage in unserer Region. Die Höhe der Forderung wurde mit einer Inflationsrate von 2,1 Prozent, einem Produktivitätszuwachs von über 1 Prozent und einer Umverteilungskomponente begründet.

Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte berichtete über betriebliche Entwicklungen, insbesondere in tariflicher Hinsicht. Dazu gehören wiedererrungene Tarif-

bindung unter anderem bei Elring Klinger in Idstein und Meier-Guss in Limburg.

Kollege Tobias Dembach, Betriebsratsvorsitzender bei Auto-Rossel in Wiesbaden, berichtete über die Auseinandersetzung im Betrieb zwecks Wiedererlangung eines Tarifvertrages.

Kollege Jakob Schäfer legte einen Antrag vor, der den Aufruf zur Beteiligung an einer friedlichen Blockade gegen einen beabsichtigten Neonaziaufmarsch am 1. Mai, als Provokation besonders der Gewerkschaften, beinhaltete. Der Antrag wurde von den Delegierten einstimmig angenommen. ■



Tarifkonflikt eskaliert

Vier Verhandlungen bei Auto-Rossel in Wiesbaden verliefen ergebnislos.

Hartnäckig und strikt weisen die vier Mitglieder der Geschäftsleitung und deren Rechtsanwalt jegliche Annäherung an das Niveau des Flächentarifvertrages im Kfz-Handwerk Hessen zurück. Mit der Umsetzung ihres »Angebots«, der Entgelterhöhung um je ein Prozent 2013 und 2014, würde die Schere

sogar noch weiter aufgehen. Nach Angaben aus den Reihen der Geschäftsleitung ist das Arbeitszeit-Entgelt-Gefüge inzwischen auf 15 Prozent unterhalb des Flächenniveaus gesunken. In allen anderen tariflichen Bereichen gibt es Übereinstimmung. Umso unverständlicher ist die Verweigerungshal-

tung. Die Arbeitnehmer haben jahrelang zugunsten des Betriebs auf die Bezahlung von mindestens zwei Arbeitsstunden pro Woche verzichtet und es gab keine Tarifierhöhungen. Das Maß ist einfach voll! Die Mitglieder wollen deshalb nicht klein beigeben, sondern kämpfen. ■

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Betriebsräte-Info-Runde im März



Stress wird immer öfter zu einer schweren psychischen Belastung am Arbeitsplatz. Petra Müller-Knöss, aus dem IG Metall-Vorstand, erläuterte die Entstehung von Stress und die Möglichkeiten für Betriebsräte, dem zu begegnen. Das Mittel der Wahl ist, im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilung

psychische Belastungen einzubeziehen und ihnen entgegen zu wirken. Betriebsräte berichten aus ihren Erfahrungen. Sie sind sich einig, dass dieses Instrument nicht wirkungsvoll genug ist, sondern dass es weiterer gesetzlicher Rahmenvorschriften bedarf. Die IG Metall fordert deshalb eine Anti-Stress-Verordnung. Aus ei-

ner zunächst gemeinsamen Erklärung haben sich die Arbeitgeber verabschiedet. »Die klagen ständig über zu hohe Kosten und den Krankenstand. In Sonntagsreden steht der Mensch im Mittelpunkt – Montag bis Samstag wird er krank gemacht – das passt nicht zusammen«, so Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte. ■

WIR GRATULIEREN

■ 92 Jahre

Paul Kramer, Homburg

■ 85 Jahre

Alexa Crusius,
Bruchmühlbach-Miesau
Ludwig Bastian,
Zweibrücken

■ 80 Jahre

Walter Jetter, Nothweiler
Guenter Seinwill,
Ramstein-Miesebach
Guenter Frank, Börsborn
Rudi Wagner,
Bruchmühlbach-Miesau

■ 75 Jahre

Walter Gab, Zweibrücken
Kurt Heinlein, Zweibrücken
Josef Rogalla, Homburg
Reiner Gross,
Schönenberg-Kübelberg
Manfred Thum,
Schönenberg-Kübelberg
Karl-Theo Franzisky,
Ottweiler
Willi Weiland, Kirkel
Kurt Leutz, Blieskastel
Willi Hoffmann
Zweibrücken
Hans Leyes, Zweibrücken
Wolfgang Schenker,
Nohfelden
Roland Kuntz,
Zweibrücken
Horst Rothe, Zweibrücken

■ 70 Jahre

Werner Obst, Hornbach
Florian Hurth, Gersheim
Juergen Pompejus,
Pirmasens
Waltraud Nothof, Altenglan
Muhittin Tan, Homburg

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädtler, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar



»Das nehmen wir nicht hin«

BOSCH-REXROTH: Bei Bosch-Rexroth in Homburg wurden die befristeten Arbeitsverträge von 47 Beschäftigten nicht verlängert, obwohl die Auftragslage ausgesprochen gut ist. Betriebsrat und IG Metall protestierten gemeinsam mit den Betroffenen – und wollen diesen Affront nicht auf sich beruhen lassen.

Mit einem solchen Empfang hatte die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) kaum gerechnet. Als sie Ende Februar zu einem Besuch von Bosch-Rexroth in Homburg vor dem Werkstor ankam, wurde sie von Demonstranten mit IG Metall-Fahnen begrüßt.

Den Grund für ihre Aktion lieferten die Metallertinnen und Metallert der Politikerin per Offenem Brief: Sie möge sich doch bitte für die 47 Beschäftigten des Unternehmens einsetzen, deren Zeitverträge in diesen Tagen ausliefen. Und das, obwohl die aktuelle Auftragslage bei Bosch-Rexroth gut ist und alle Beschäftigten »ihre Leistungsbereitschaft über

Jahre hinweg bewiesen« hätten. Doch die Ministerpräsidentin erreichte an ihrem Besuchstag nichts. Und die zuständigen Personalmanager blieben dabei: Alle 47 Kolleginnen und Kollegen müssen im Laufe des Frühjahrs gehen, obwohl sich Betriebsrat und IG Metall vehement für sie eingesetzt hatten.

Entsprechend scharf fällt die Kritik der Belegschaftsvertreter aus: »Für die Betroffenen geht damit eine Serie der prekären Arbeitsverhältnisse weiter«, erklärte IG Metall-Betriebsbetreuer Ralf Cavellius. »Manche von ihnen hatten vorher schon befristete Verträge bei anderen Unternehmen und haben jetzt auf eine dauerhafte

Arbeit gehofft.« Ralf Cavellius kündigte an, dass sich die Gewerkschafter mit dieser Entscheidung nicht abfinden werden: »Wir setzen uns weiter für unsere Kollegen ein.« ■

TLT ZWEIBRÜCKEN

»Kein Teilverkauf!«

Für einen Erhalt des Standorts Zweibrücken, seiner rund 170 Arbeitsplätze und die Tarifbindung setzen sich der Betriebsratsvorsitzende von TLT-Turbo, Markus Schieler, und die IG Metall Homburg-Saarpfalz ein. Anfang März war bekannt geworden, dass sich der Siemens-Konzern von seiner Tochtergesellschaft TLT-Turbo trennen will. Das Unternehmen stellt Ventilatoren für Kraftwerke und Industrie sowie Belüftungssysteme her.

Am Standort Zweibrücken befindet sich hauptsächlich die Konstruktion mit rund 170 hoch qualifizierten Arbeitsplätzen. »Wir fordern, dass bei einem Verkauf das Unternehmen nicht zerschlagen wird,« betonen TLT-Betriebsrat und IG Metall.



Zweibrücken bleibt bunt: Dafür demonstrierten am 14. März, trotz heftiger Schneeschauer, junge Metallertinnen und Metallert in der Fußgängerzone der Rosenstadt. Auch Oberbürgermeister Kurt Pirmann (SPD) sprach zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Foto: Roman Schmitt

Mitglieder: Plus durch uns

TARIFBEWEGUNG 2013

Mit einer Forderung von 5,5 Prozent für die Metall- und Elektroindustrie nahm die IG Metall die Verhandlungen mit den Arbeitgebern auf.

TERMINE

8. April 2013

Sitzung des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5. Beginn ist um 9.30 Uhr.

Sozialsprechstunde

Arbeitslosengeld, Hartz IV, Rente, Berufsgenossenschaft oder Krankengeld sind komplizierte Themen. Dazu bieten wir im Büro der IG Metall, Rennbahn 5 in Eisenach an folgenden Tagen Sprechstunden an: Mittwoch, 10. April, ab 10 Uhr, sowie am Mittwoch, 24. April, ab 15 Uhr. Nach Möglichkeit bitte telefonisch einen Termin vereinbaren.

1. Mai

Zum Feiertag am 1. Mai führt der DGB Thüringen mehrere Veranstaltungen in unserer Region durch. Diese werden durch die IG Metall Eisenach unterstützt. Konkret laden wir zur Teilnahme ein in Eisenach, Gotha und Bad Salzungen. Genauere Informationen können unserer Homepage oder der lokalen Presse entnommen werden.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Auch in diesem Jahr sind die Beschäftigten in zahlreichen Betrieben gefordert, sich für die Weiterentwicklung der Entgelte einzusetzen. Es geht um die Verteilung des gemeinsam erwirtschafteten betrieblichen Reichtums. Nicht nur die Betriebe, in denen der Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie Thüringen Anwendung findet, sind hier betroffen. In zahlreichen Verhandlungen und Vereinbarungen auf betrieblicher Ebene wird auf diese Tarifverträge Bezug genommen. Und schließlich sind Tarifsteigerungen für die Beschäftigten zugleich auch Mehreinnahmen für die Sozialversicherungen, woraus wiederum beispielsweise Rentensteigerungen finanziert werden können.



Beim Wohlfühltag Anfang März in Tabarz

Darum führt die IG Metall die Auseinandersetzung um die Höhe der Entgelte als Gesamtorganisation – entschlossen und solidarisch.

In einem Wohlfühltag Anfang März haben wir Argumente und Hintergründe be-

leuchtet. Besonders wichtig ist dabei, weitere Beschäftigte für eine Mitgliedschaft in der IG Metall zu gewinnen. Das ist Aufgabe von uns allen. ■

Wir ehren immer unsere Frauen!

Treffen und Lesung zum Internationalen Frauentag

Die Stühle und Gedecke im Café »Fiesta« in Eisenach reichten am 8. März zunächst nicht aus. Denn viele Frauen folgten der Einladung der IG Metall zur Veranstaltung aus Anlass des Internationalen Frauentages. Es sollte Raum sein, sich gemütlich zu unterhalten.

Aber auch kulturell-literarisch bekamen die Anwesenden

etwas geboten. Pastorin a.D. Tonimaria Kalkbrenner las aus dem Buch »Zwei alte Frauen« von Velma Wallis, einer 1960 geborenen US-amerikanischen Schriftstellerin vom indigenen Volk der Gwich'in in Alaska.

Regelmäßig treffen sich Frauen im Ortsfrauenausschuss. Da ist jede weitere interessierte Frau herzlich willkommen. ■



Frauentags-Runde in Eisenach

HP PELZER

Haustarifvertrag

Zum 1. April tritt ein Haustarifvertrag zwischen der IG Metall und der HP Pelzer Automotive im Werk in Berka/Werra in Kraft. Für die IG Metall-Mitglieder sind darin Einkommenssteigerungen bis Ende 2016 vereinbart.

In mehreren Schritten werden die Grundentgelte um insgesamt 410 Euro angehoben. Das ist im Eckentgelt (EG 4) eine Steigerung um 20,4 Prozent. Viele Beschäftigte sind in der EG 2 Z 1 eingruppiert. Auch hier erhöhen sich die Grundentgelte um 410 Euro. Das entspricht einer Steigerung um 24,5 Prozent.

In der ersten Stufe erhöhen sich die individuellen Entgelte um 50 Euro brutto ab 1. April. Das ist ein Erfolg der IG Metall durch ihre und für ihre Mitglieder.

TERMINE

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- **9. April, 9 Uhr**
Weimar
- **03. April, 14 Uhr**
Erfurt,
- **11. April, 13 Uhr**
Sömmerda,
- **17. April, 14 Uhr**
Apolda,
- **24. April, 14 Uhr**
Arnstadt

GREMIEN

Ortsvorstand

- **15. April, 15 Uhr**
Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- **8. April, 17 Uhr**
Erfurt

Ortsjugendausschuss

- **16. April, 16 Uhr**
Erfurt

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- **9. April, 16.30 Uhr**
Erfurt

RICHTIGSTELLUNG

In der März-Ausgabe haben wir im Artikel "Krise der Solarwirtschaft" geschrieben, dass die "wafer-Produktion bei Bosch" geschlossen wurde und 600 Arbeitsplätze auf dem Spiel standen. Hier hatte sich ein Fehler eingeschlichen. Richtig musste es heißen, dass die thinfilm-Produktion geschlossen wurde und bis zu 180 Arbeitsplätze auf dem Spiel standen. Danke an unsere aufmerksamen Leser, die uns auf diesen Fehler aufmerksam gemacht haben.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 565 85 0
Fax: 0361 565 85 99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet:
● erfurt.igmetall.de
Redaktion: W. Lemb (verantwortlich), B. Cordes, B. Spitzbarth, K. J. Breuer

Allianz für den freien Sonntag

BUNDESWEITER AKTIONSTAG AM 3. MÄRZ

Bereits im Dezember 2012 gründeten DGB, IG Metall und ver.di mit Vertretern der beiden Kirchen die Thüringer Allianz für den freien Sonntag. Die Gründungsmitglieder sind sich einig darin, dass die Gesellschaft entschleunigt werden muss.

Mit der Zunahme von Sonn- und Feiertagsarbeit entwickelt sich ein Trend gegen die gesellschaftlichen Interessen. Auf dem Kongress der Allianz am 3. März, dem Internationalen Tag des freien Sonntags, haben sich über 50 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Vier Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter berichteten von den Problemen aus dem Arbeitsleben in rollenden Schichtsystemen und dem Druck der ständigen Erreichbarkeit. Neben den Einschränkungen im Familienleben, leide auch die Gesundheit aufgrund der Arbeitsbelastung erheblich. Großer Zweifel besteht daran, ob es uns gelingt, gesund in die Rente zu kommen. »Die Politik hat wirtschaftliche Interessen vor den



Schutz der Menschen, ihrer Familien und deren Gesundheit gestellt«, so ihr Eindruck.

Handeln bevor es zu spät ist, lautet die Forderung an die Politik. Unterstützung bekamen die Akteure der Allianz von Professor Rinderspacher von der Universität Münster. Er sprach in seinem

Referat drei Punkte an:

- Wer den freien Sonntag erhalten will, der muss das freie Wochenende schützen.
- Familienpolitik muss sich am Zeitwohlstand der Familie ausrichten.
- Der alleinige Verweis auf den gesetzlich geschützten freien Sonntag führt zur gesellschaftlichen Blindheit.

Johannes Beleites, Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Thüringen, fragte: »Leben wir, um zu arbeiten oder arbeiten wir, um zu leben?« Gerda Brücher, Soziologin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena meinte: »Die Sonntagsarbeit muss auf das notwendige gesellschaftliche Maß beschränkt werden.« ■

1. Mai bleibt Nazifrei

Neonazis haben einen Aufmarsch in Erfurt angemeldet

Erneut wollen Neonazis am 1. Mai in Erfurt aufmarschieren. Das ist eine klare Provokation, denn vor 80 Jahren wurden die Gewerkschaften durch die Faschisten zer-



Infos zur Mobilisierung gegen den Nazi-Aufmarsch unter: keinenmeter.blogspot.eu

schlagen. Die Aufmärsche sind nur die Spitze des Eisberges. Seit Jahren versuchen militante Neonazis, in Erfurt und im Umland Fuß zu fassen. Mit Kundgebungen und Kleinaufmärschen ziehen die so genannten »Kameradschaften« übers Land. 2007 und 2010 konnte ein breites Bündnis den Aufmarsch der Neonazis stoppen. Die IG Metall ruft auch 2013 ihre Mitglieder auf, sich dem braunen Mob entschieden entgegenzustellen. ■

MAI-KUNDGEBUNGEN

Erfurt: 9.30 Uhr, Staatskanzlei und Demo zum Anger, Redner: Thomas Voss, ver.di
Sömmerda: 10 Uhr, Markt/Rathaus, Redner: Kirsten Joachim Breuer, IG Metall
Weimar: 10 Uhr, Markt/Rathaus, Rednerin: Christl Semmisch, NGG



Siemens – Mensch vor Marge

Der Gesamtbetriebsrat von Siemens hat zusammen mit der IG Metall den 21. Februar zu einem bundesweiten Aktionstag gegen das Sparprogramm des Vorstands »Siemens 2014« erklärt. Der Konzernvorstand verlangt mit diesem Programm von allen Standorten eine Gewinnmarge

von zwölf Prozent und verbindet dies mit einem massiven Sparprogramm. An den Standorten in Erfurt und Rudolstadt fanden Aktivitäten statt. Zur Frühschicht um 5.30 Uhr wurden die Beschäftigten vor dem Werkstor über die Gegenstrategie der Arbeitnehmervertretungen informiert. ■



1. MAI TAG DER ARBEIT

Der diesjährige Tag der Arbeit steht unter dem Motto: »1. Mai – Unser Tag – Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa«. Damit ist der politische Bogen von der Eurokrise über den Sozialstaat und zu den Arbeitsbedingungen vor Ort gespannt. Die Mai-Kundgebungen werden in ganz Europa ein Zeichen gegen die eiserne Sparpolitik und den Abbau von sozialen Errungenschaften sein.

■ Nordhausen, 10 Uhr

Rathausplatz, Redner:
Matthias Altmann, EVG



■ Impressum

IG Metall Nordhausen
Bahnhofstraße 15/16
99734 Nordhausen
Telefon: 03631 46 89 0
Fax: 03631 46 89 22
E-Mail:
nordhausen@igmetall.de

Internet:

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth
(verantwortlich), Alexander
Scharff, Kirsten Joachim Breuer

Tarifbewegung 2013

JETZT DAMPF IN DEN KESSEL BRINGEN

Mit den Tarifabschlüssen 2012 haben wir nicht nur eine Entgelterhöhung von 4,3 Prozent durchgesetzt.

Mit dem Grundsatz nach einer unbefristeten Übernahme für unsere Auszubildenden und mit dem Tarifvertrag zum Einsatz von Leiharbeit sind zwei zukunftsweisende qualitative tarifliche Bestandteile durchgesetzt worden. Die seit November geltenden Branchenzuschläge verbessern zudem die materielle Situation bei Leiharbeitern.

Diese Ergebnisse konnten erzielt werden, weil sich immer mehr Menschen in der IG Metall organisiert haben und hinter unseren Forderungen standen. Auch 2013 gilt es, die Reihen fester zu schließen. Die Mitgliederentwicklung in Nordhausen zeigt uns, dass wir auch in dieser Tarifbewe-

gung mit unserer Forderung nach mehr Entgelt richtig liegen. Die Menschen verlangen mehr Gerechtigkeit. Ohne gerechte Verteilung keine Chancengleichheit und keine Beteiligung am gesellschaft-

lichen Leben. Mit unseren Tarifabschlüssen erhöhen wir nicht nur die Entgelte, sondern nehmen wesentlich Einfluss auf die Erhöhung der Renten. Deshalb gilt: »Plus für uns – Plus für alle!« ■



Aktionstag für den freien Sonntag

IG Metall engagiert sich in der Thüringer Allianz für den freien Sonntag.



Mit der Zunahme von Sonn- und Feiertagsarbeit hat sich ein Trend gegen die gesellschaftlichen Interessen entwickelt.

An dem Kongress der Allianz am 3. März, dem Internationalen Tag des freien Sonntags, haben sich über 50 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Zu dieser Allianz haben sich der DGB, die IG Me-

tall, Verdi und die beiden großen Kirchen in Thüringen zusammengeschlossen.

»Die Politik hat wirtschaftliche Interessen vor den Schutz des Menschen und dessen Gesundheit gestellt«, so das Fazit des Kongress. »Handeln, bevor es zu spät ist« lautet die Forderung aus der Konferenz an die Politik. ■

Spende an Kinderhospiz

Familien mit Kindern, die durch Krankheit das Erwachsenenalter nicht erreichen, brauchen professionelle Unterstützung, um den Alltag bestreiten zu können. Diese finden sie im Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland. Die Metallerrinnen und Metaller von MSU/MUL Leinefelde und die IG Metall Nordhausen spendeten dafür 700 Euro. Die Hospizleitung

hat sich hierfür herzlich bedankt. (V.l.n.r.: Klaus-Dieter Heber, Bernd Spitzbarth, Bernd Kohlhasse, Andreas Apitius)



Ortsvertrauensleute-Ausschuss

Auf der Mitgliederversammlung in Bad Frankenhausen haben die Vertrauensleute der IG Metall Nordhausen am 16. Februar ihren Ortsvertrauensleute-Ausschuss gebildet. Dieser besteht gegenwärtig aus acht Kolleginnen und Kollegen. Weitere drei haben ihre Mitarbeit bereits signalisiert. Mit der Bestätigung durch den Ortsvorstand wird der Ausschuss dann

aus elf Kollegen bestehen. Am 20. März fand die erste Sitzung in Nordhausen statt. ■



Mitglieder: Plus durch uns

**TARIFBEWEGUNG
2013**

Mit einer Forderung von 5,5 Prozent für die Metall- und Elektroindustrie nahm die IG Metall die Verhandlungen mit den Arbeitgebern auf.

TERMINE

BR-Treffen Leiharbeit

Am 8. April, 9 Uhr, treffen sich die für Leiharbeit zuständigen Betriebsratsmitglieder im Hotel »Thüringen«, Platz der deutschen Einheit 2, Suhl.

JAV-Tagesschulung

Am 9. April, 9 Uhr, findet in der Schlossgartenpassage Ohrdruf eine Tagesschulung gemäß § 37 Abs. 6 BetrVG zum Thema »Übernahme nach der Ausbildung« statt.

1. MAI

DGB-Veranstaltungen

Zum Feiertag am 1. Mai führt der DGB Thüringen mehrere Veranstaltungen in unserer Region durch. Diese werden durch die IG Metall Suhl-Sonneberg unterstützt. Konkret laden wir zur Teilnahme ein in Sonneberg, Suhl, Meiningen, Bad Salzungen und Ilmenau. Genauere Informationen zu Zeit und Ort können den Aushängen vor Ort und der regionalen Presse entnommen werden.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser (verantwortlich)

Auch in diesem Jahr sind die Beschäftigten in zahlreichen Betrieben gefordert, sich für die Weiterentwicklung der Entgelte einzusetzen. Es geht um die Verteilung des gemeinsam erwirtschafteten betrieblichen Reichtums. Nicht nur die Betriebe, in denen der Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie Thüringen Anwendung findet, sind hier betroffen. In

zahlreichen Verhandlungen und Vereinbarungen auf betrieblicher Ebene wird auf diese Tarifverträge Bezug genommen. Und schließlich sind Tarifsteigerungen für die Beschäftigten zugleich auch Mehreinnahmen für die Sozialversicherungen, woraus wiederum beispielsweise Rentensteigerungen finanziert werden können. Darum führt die IG Metall die Auseinan-

dersetzung um die Höhe der Entgelte als Gesamtorganisation – entschlossen und solidarisch.

In einem Wochenendtreffen Anfang März haben wir Argumente und Hintergründe beleuchtet. Besonders wichtig ist dabei, weitere Beschäftigte für eine Mitgliedschaft in der IG Metall zu gewinnen. Das ist Aufgabe von uns allen. ■



Beim Wochenendtreffen Anfang März in Tabarz

Wir ehren unsere Frauen jeden Tag!

Rosen zum Internationalen Frauentag

Nicht, dass der Eindruck entsteht, die IG Metall ehrt Frauen nur einmalig im Jahr. Allerdings ist der 8. März traditionell der Internatio-

nale Frauentag. Für uns sind Frauen gleichberechtigt wie Männer täglich wichtig. Und es gibt unzählige Themen in Betrieb und

Gesellschaft, die von, für und mit Frauen und Männern angegangen werden müssen. Die IG Metall Suhl-Sonneberg ist mit etwa 37 Prozent Frauen in der Mitgliedschaft die Verwaltungsstelle mit dem bundesweit höchsten Frauenanteil. Im Bundesdurchschnitt liegt der bei etwa 17 Prozent.

Aus Anlass des Internationalen Frauentages wurden im Namen der IG Metall in zahlreichen Betrieben Rosen an die beschäftigten Frauen verteilt. Das kam überall sehr gut an.

Weiter lud die IG Metall am 9. März zum gemeinsamen Frühstück nach Hildburghausen ein. Das wurde weniger als in den Vorjahren angenommen. Schade, denn die Stimmung und die Gespräche waren spannend und unterhaltsam. ■



Frauentags-Runde in Hildburghausen